1983

Wie die Heinrich-Böll-Schule zu ihrem Namen kam

Am Anfang stand der Antrag auf eine Namensänderung, der am 2.2.1983 bewilligt wurde:

Der Kreisausschuß hat am 2.2.1983 beschlossen, das entsprechende Namengebungsverfahren für die Schulen im Main-Taunus-Kreis einzuleiten, die noch über keinen Eigennamen verfügen.

Wir bitten Sie daher, einen geeigneten Namensvorschlag in Abstimmung mit den schulischen Gremien zu erarbeiten und uns diesen bis

zum 1. J u n i 1983

mitzuteilen.

Aus einem Schreiben des Verwaltungsoberrates Köder vom 05.04.1983 adressiert an die

Gesamtschule des
Main-Taunus-Kreises
Dürerstraße

6234 Hattersheim 1

Betr.: Namen-gebung für die Schulen im Main-Taunus-Kreis, die noch keinen Eigennamen verliehen bekommen haben

Anschließend wurden viele Vorschläge gesammelt:

Maurice R. Hosanski (damaliger Geschäftsführer MAGRA GmbH) in einem Schreiben vom 10. Mai 1983:

Vorschlag: „**Sophie Scholl-Schule**“
Begründung: unter anderem mit Sophie Scholls „Kampf für […] Gerechtigkeit in Deutschland“.

Helge Steinmann (9G1) in einem Schreiben, eingegangen am 18.04.1983

Vorschlag: Archäologe und Kaufmann **Heinrich Schliemann** (1822 – 1890)
Begründung: Beitrag, „die Stätten der Antike nach Jahrtausenden wiederzufinden“. Eigne sich trotz „Fehler in seiner Arbeit“.

Helge Steinmann (9G1) in einem Schreiben, eingegangen am 18.04.1983

Vorschlag: **Ludwig Lindenmitt**, den „Professor und frühere[n] Leiter der des Römisch Germanischen Museums in Mainz“.

Begründung: Habe „sich mehrfach um die Erhaltung, Auffindung und Rettung von Bodenaltertümern in unserer Gegend verdient gemacht“.

Helge Steinmann (9G1) in einem Schreiben, eingegangen am 18.04.1983

Vorschlag: **Helmut Schoppa**, den Landsearchäologen (Prof. Dr.)
Begründung: Verdienst bestünde darin, „die ersten richtigen Fundberichte und Berichte verfasst [zu haben]. Außerdem [habe] er viele Bodenaltertümer in Hessen erforscht.“

Nachdem der Name endlich feststand, folgt die Einladung zum Fest:

Sie sind herzlich eingeladen zu unserem Schulfest.

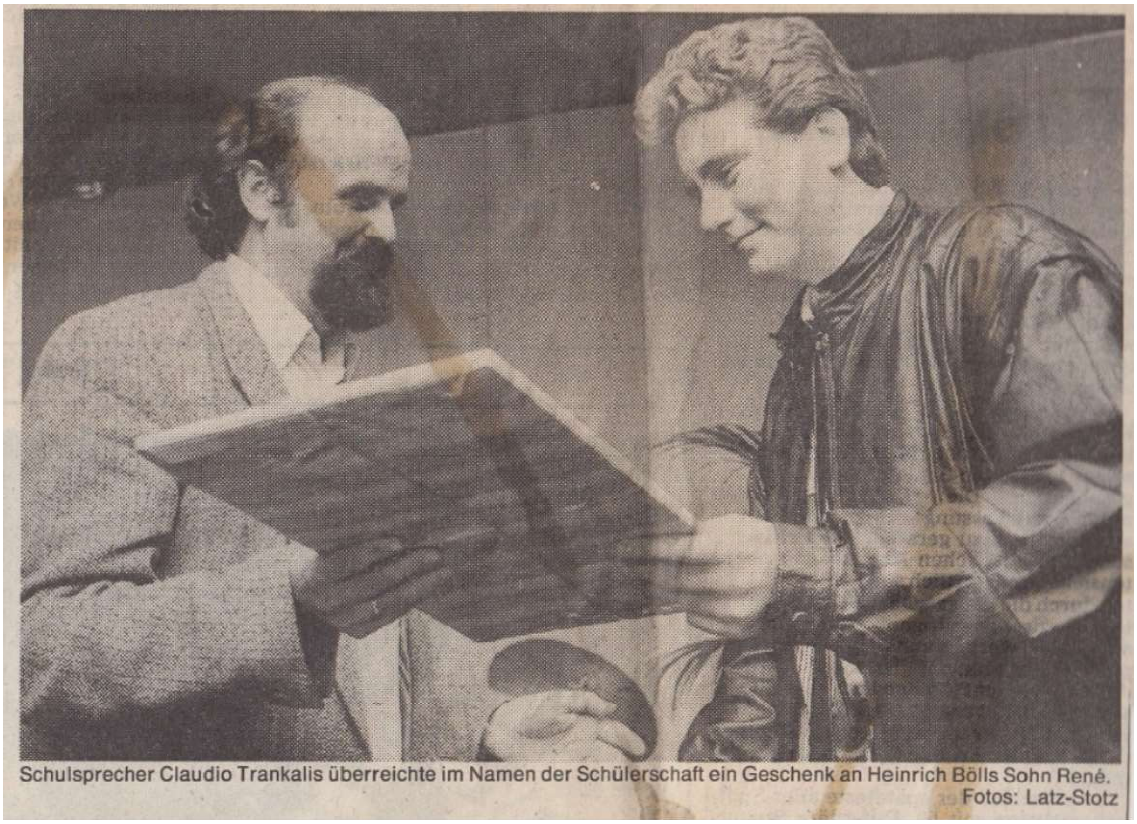
Wir haben für Sie den roten Teppich ausgerollt und würden uns freuen,
wenn Sie zu unserem Schulfest kommen könnten.

Wir feiern die Namengebung unserer Schule.

Was wir im einzelnen an diesen Tagen zeigen,
können Sie dem beiliegenden Programmblatt entnehmen.

Für die Schulgemeinde
Direktor E. Schmidt

Die erste Heinrich-Böll-Schule in Hessen



Schulsprecher Claudio Trankalis überreichte im Namen der Schülerschaft ein Geschenk an Heinrich Bölls Sohn René. Fotos: Latz-Stotz

Quelle unbekannt

Schuldezernent Jürgen Nagel (links), überreicht Schulleiter Edgar Schmidt die Namensurkunde.

Quelle unbekannt

URKUNDE

Gemäß § 40 Absatz 2 Schulverwaltungsgesetz in der Fassung vom 04. April 1978 (GVBl. I S. 232), zuletzt geändert durch Gesetz vom 02. Juni 1987 (CVBl. I S. 87) stimme ich dem Beschluß des Kreistages des Main-Taunus-Kreises vom 14.09.1987 über die Namengebung der Gesamtschule Hattersheim des Main-Taunus-Kreises zu.

Die Schule führt nunmehr folgenden Namen:

"Heinrich-Böll-Schule"

Gesamtschule des Main-Taunus-Kreises
in Hattersheim

Darmstadt, den 23. November 1987

Der Regierungspräsident
in Darmstadt

(Dr. Wierscher)

Der Verband deutscher Schriftsteller gratuliert und gibt eine Geburtsanzeige vom 16. September 1987 auf.

VS Verband deutscher Schriftsteller
in der Industriegewerkschaft Druck und Papier

Verband deutscher Schriftsteller Postfach 1282 7000 Stuttgart 1

Bundesgeschäftsstelle

Friedrichstraße 15/III 7000 Stuttgart 1
Telefon (07 11) 20 18-1 Durchwahl 20 18-236
Telex 7 23 146

An die
Heinrich-Böll-Schule
zu Hattersheim am Main
z. Hd. Herrn Direktor E. Schmidt

Datum

Am Tage der Namengebung, 16. September 1987

Ein Kind ist uns geboren, ein Wort ist uns geschenkt!

Geburtsanzeige

Mitten auf dem freien Markt hat die Zwangslage dem Wirtschaftszwang ungezwungen ein Knäblein geboren. Sein Name soll sein: Sachzwang, sein Wappenzeichen die Zwinge, sein Patenkind die gute alte Zwingzwang und der Zwängerich. Zinszwang & Zwangszins stehen ihnen zur Seite. Der Ölteppich ist ausgebreitet, der Entsorgungspark geöffnet. Lauschangriff und Ausgewogenheit haben ihre Buden offen gehalten, der Rüstungszwang
stellt Horoskope aus.

Geschenke (Opfergaben) werden von Arbeitslosen, Arbeitnehmern, Witwen, Waisen, Kriegsopfern, Klapsmüllern entgegengenommen, Subventionen nicht verschmäht. Kein Frakzwang.

Verwandtschaft mit dem Siebenschwein und dem Schlachtenhund besteht nicht! Sachzwang ist ein ernstes & gesundes Kind; ihm wird Wachstum garantiert.

Im Namen der zahlreichen Verwandtschaft
Zwingzwang und Zwängerich als Paten.

Ein Brüter soll er werden, ein Schneller!

l. s.
Heinrich Böll

[o. J. u. T.]

Für den Verband deutscher Schriftsteller
mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüßen!

Gerhard Beier

(Dr. Gerhard Beier)

(1084, 5000)

Bank für Gemeinwirtschaft AG Stuttgart (BLZ 600 101 11)
Konto 1 072 002 900
Postscheck Stuttgart (BLZ 600 100 70)
Konto 745 10-702